

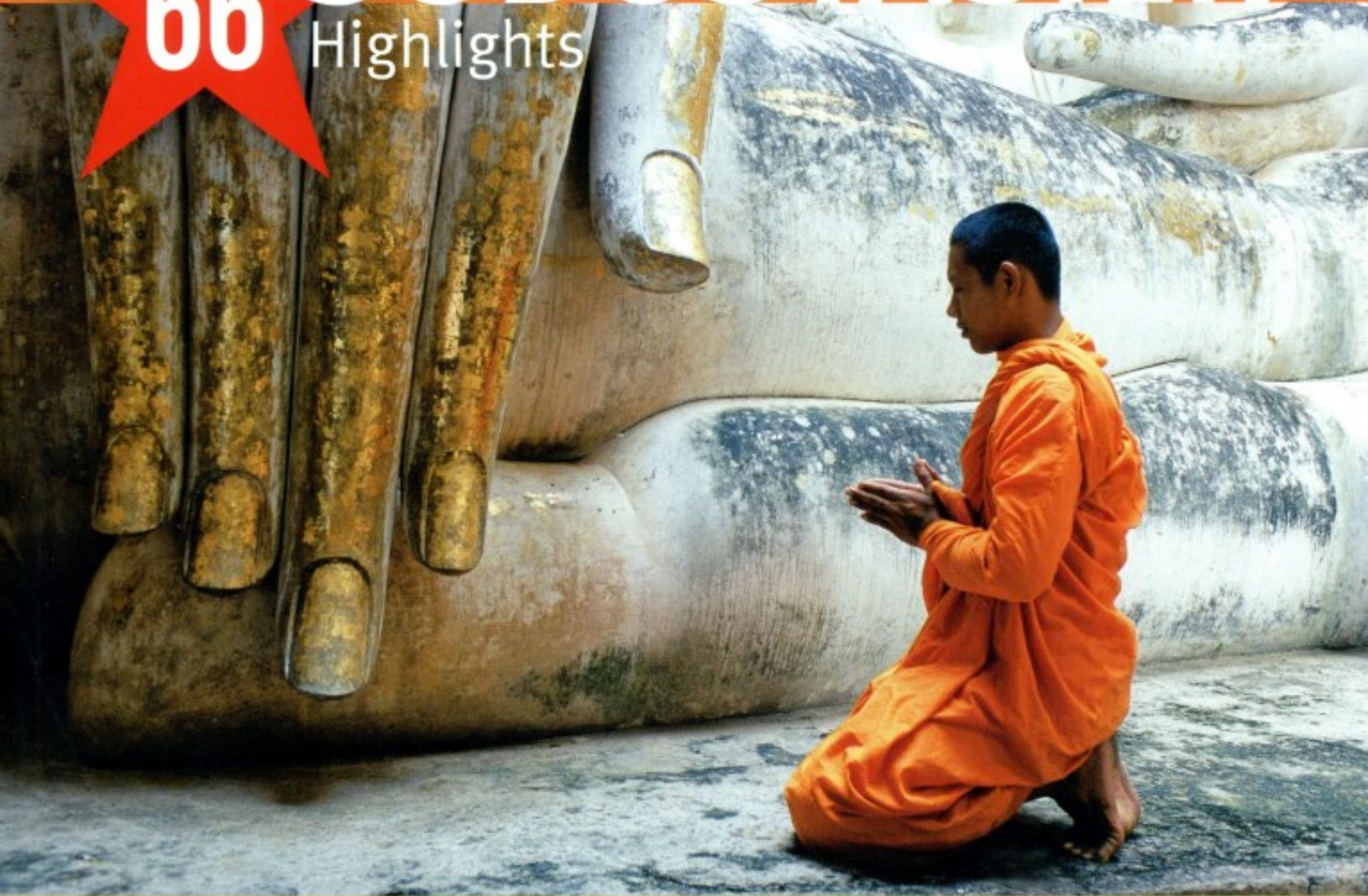
Mario Weigt, Walter M. Weiss

66

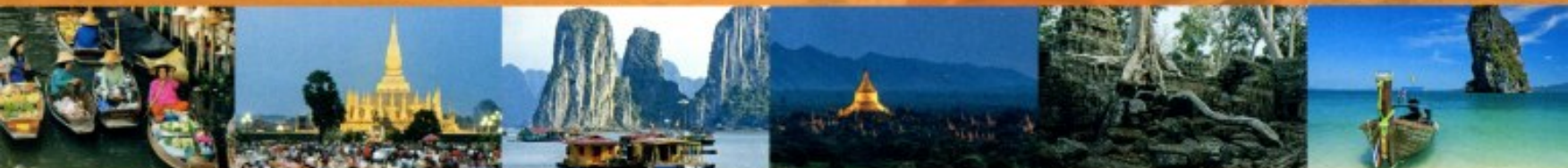
Best of

# SÜDOSTASIEN

Highlights



Thailand ★ Laos ★ Vietnam ★ Myanmar ★ Kambodscha




Stürtz

Südostasien zählt zu den absoluten Sehnsuchtszielen kältegeplagter Nordländer. Die Liste seiner Naturschönheiten und Kulturdenkmäler, von denen dieses Buch die 66 absoluten Höhepunkte vorstellt, scheint schier unendlich.

**Myanmar** zum Beispiel bietet Traumstrände an den Küsten des Indischen Ozeans und der Andamanensee, Sumpfgebiete und hohe Gipfel im Rakhaing-Yoma-Gebirge oder Kachin-Bergland. In der alten Hauptstadt Bagan glänzen über 2000 Tempel und Pagoden. **Thailand** lockt mit seinen farbenprächtigen Tempelbauten, dem Regenwald und nicht minder traumhaften Stränden. Und die von unzähligen Wasserläufen durchzogene Hauptstadt Bangkok birgt all den Zauber einer für Europäer exotischen Kultur. **Kambodscha** bietet nicht nur unberührte Meeresküsten am Golf von Thailand. Seine zentrale Landschaft, das flache Becken mit dem Tonle-Sap-See und der Hauptstadt Phnom Penh in seinem Herzen, ist übersät mit Zeugnissen der Khmer-Kultur. Hauptmagnet für Besucher ist dabei die weitläufige Tempelanlage von Angkor. **Laos** wird zu einem großen Teil von einem Gebirgszug geprägt, der sich in Nord-Süd-Richtung fast durch das gesamte Land zieht. An der Südwestgrenze zu Thailand liegt ein kleines Tiefland mit der Hauptstadt Vientiane. Die Lebensader der Region bildet der Mekong. In **Vietnam** beeindruckt neben der vielfältigen Natur vor allem der einzigartige Schmelztiegel aus Völkern und Kulturen, schwebend zwischen Tradition und Moderne.

**Schutzumschlag vorne:**

*Ein betender Mönch vor der Hand des Buddha im Wat Sri Chum. Die kolossale Statue ist fast 15 Meter hoch und steht auf dem Ruinengelände von Thailands frühester Hauptstadt: Sukhothai.*

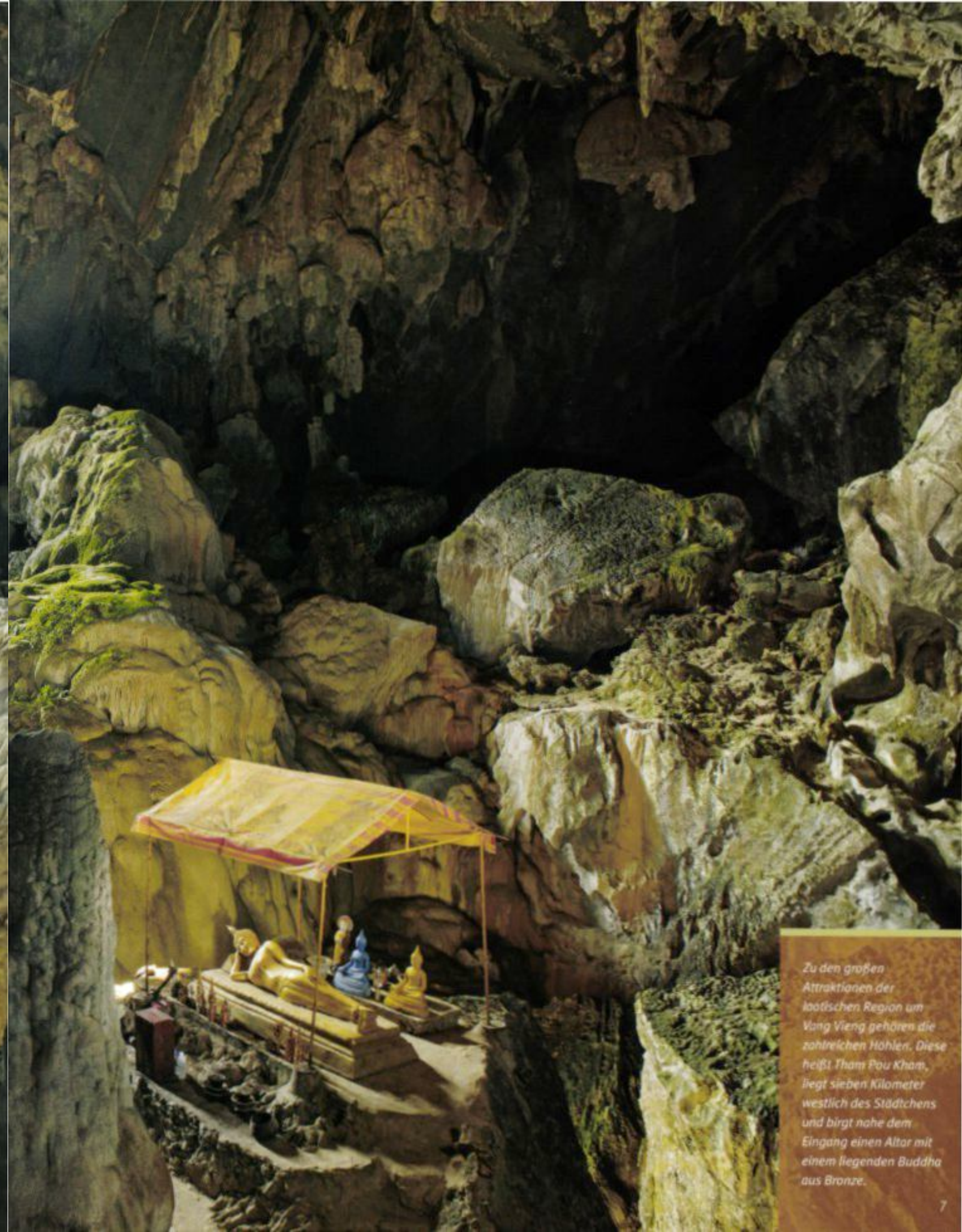


# Best of 66 SÜDOSTASIEN Highlights

Bilder von  
Mario Weigt

Texte von  
Walter M. Weiss

**Stürtz**



Zu den großen Attraktionen der laotischen Region um Vang Vieng gehören die zahlreichen Höhlen. Diese heißt Tham Pou Kham, liegt sieben Kilometer westlich des Städtchens und birgt nahe dem Eingang einen Altar mit einem liegenden Buddha aus Bronze.

Best of



# SÜDOSTASIEN

66 Highlights

## LÄNDER DES LÄCHELNS UND DER MORGENRÖTE

12

## MYANMAR – GEHEIMNISVOLLES, GOLDENES LAND

22

- 1 **Yangon: Shwedagon-Pagode** 24
- 2 **Yangon: koloniales Erbe** 27
- 3 **Tempelebene Bagan** 29
- 4 **Mount Popa Taung Kalat** 33
- 5 **Inle-See** 34
- 6 **Kyaiktiyo – der Goldene Felsen** 36
- 7 **Pagoden in Bago** 37
- 8 **Mandalay mit Mahamuni-Pagode** 41
- 9 **Mandalay: Zentrum des Handwerks** 42
- 10 **Schirmherstellung in Patheingyi** 43
- 11 **Sagaing** 44
- 12 **Ayeyarwady** 45

- 13 **Hpo-Win-Daung-Höhlen** 46
- 14 **Hpa-an** 47
- 15 **Mawlamyaing – Pagode Nwa La Bo** 50
- 16 **Strand Ngwe Saung** 51

## THAILAND – KÖNIGREICH ZWISCHEN TRADITION UND BOOM

52

- 17 **Bangkok** 56
- 18 **Bangkok: Königspalast und Wat Phra Kaeo** 58
- 19 **Schwimmender Markt in Damnoen Saduak** 59
- 20 **Tempelanlagen in Ayutthaya** 60
- 21 **Khao-Luang-Höhle** 63
- 22 **Sukhothai Historical Park** 64
- 23 **Chiang Mai: Wat Phra Doi Suthep** 67
- 24 **Elephant Nature Park** 69
- 25 **Minoritäten im Norden** 70
- 26 **Chiang Rai: Wat Rong Khun** 73
- 27 **Goldenes Dreieck** 74
- 28 **Tempel des Goldenen Pferdes** 75
- 29 **Nationalpark Pha Taem** 77
- 30 **Krabi** 78
- 31 **Ko Phangan** 79



Unbestrittener Höhepunkt jedes Besuches in Kambodscha sind die Tempelruinen von Angkor. Auch Besucher von heute können sich der mystischen Aura der von Würgefeigen und Kapokbäumen umwachsenen Mauern nicht entziehen.

## LAOS – EIN REFUGIUM FÜR NOSTALGIKER

82

- 32 **Luang Prabang** 84
- 33 **Kalksteinhöhle Tham Thing** 88
- 34 **Mekong-Kreuzfahrt** 89
- 35 **Vientiane** 90
- 36 **Wat That Luang** 91
- 37 **Vang Vieng** 92
- 38 **Si Phan Don** 93
- 39 **Wat Phou** 94
- 40 **Bolaven-Plateau** 95
- 41 **Bergvölker** 96
- 42 **Elefantenfest** 97

## KAMBODSCHA – VERWUNSCHENE SCHÖNHEIT, WOHIN MAN AUCH BLICKT

98

- 43 **Tempel von Angkor** 101
- 44 **Apsaratanz** 102
- 45 **Phnom Penh: Wasserfest „Bon Om Tuk“** 103
- 46 **Phnom Penh: Königspalast und Silberpagode** 104
- 47 **Kampong Cham und Insel Ko Phai** 106
- 48 **Delfine im Mekong** 107

- 49 **Seidenweberei „Mekong Blue“** 108
- 50 **Kep** 110
- 51 **Bambusbahn** 110
- 52 **Bokor Hill Station im Nationalpark Preah Monivong** 111
- 53 **Sihanoukville** 112

## VIETNAM – EIN LAND ZWISCHEN GESTERN UND ÜBERMORGEN

116

- 54 **Hanoi** 116
- 55 **Halong-Bucht** 118
- 56 **Sapa und Minoritäten im Norden** 120
- 57 **Nationalpark Cuc Phuong** 121
- 58 **Trockene Halong-Bucht bei Ninh Binh** 121
- 59 **Alte Kaiserstadt Hue** 122
- 60 **Hoi An** 126
- 61 **Vietnamesische Speisen** 127
- 62 **Mui Ne** 128
- 63 **Nha Trang** 129
- 64 **Ho-Chi-Minh-Stadt** 130
- 65 **Cao-Dai-Tempel in Tay Ninh** 131
- 66 **Mekong-Delta** 132

Die vietnamesische Halbinsel Mui Ne gilt als beliebtes Ziel für Badeurlauber. Die Frauen der örtlichen Fischer jedoch haben schon frühmorgens alle Hände voll zu tun, da sie am Strand die fangfrischen Muscheln knacken.



Erste Seite: Die in Zentralthailand am Nordrand des Menam-Beckens gelegene Stadt Sukhothai war im 13./14. Jahrhundert Mittelpunkt eines mächtigen Reiches. Im Bild: Skulptur und Gebäudereste des einst prachtvollen Tempels Wat Mahathat.

Ein Novize kehrt jene kolossale Hand, die im Schoß eines der 30 Meter hohen Buddhas der Kyaikpun-Pagode ruht. Besen sind ein unverzichtbares Utensil im Alltag der Mönche. Dem behutsamen Fegen, also Reinigen, geheiligter Orte eignet etwas Meditatives an.



# LÄNDER DES LÄCHELNS UND DER MORGENRÖTE

Die Möglichkeiten, sich zu verlieben sind mannigfaltig: auf der Terrasse der Mingalazedi-Pagode zum Beispiel beim Anblick der Ebene von Bagan im Morgenlicht, wenn zunächst die Spitzen der höchsten Zedis von ersten Sonnenstrahlen getroffen aufblitzen, eine laue Brise die unzähligen Geisterglöckchen zum Klingen bringt, die ersten Mönche ihre Gongs schlagen und Gesänge anstimmen, und schließlich nach und nach bis zum Horizont hin der ganze überirdisch schöne, von Menschenhand errichtete Wald

von weißen, steinbraunen oder goldenen Nadeln, Kegeln und Kuppen sich aus der dunklen Ebene erhebend aufglüht; oder, ebenfalls bei Tagesanbruch, an Bord einer Dschunke in der Bucht von Halong in Nordvietnam angesichts des grandiosen Defilees der Felsinseln, die wie Rückenflissen urzeitlicher Drachen aus dem Dunst auftauchen; oder wenn man bei Dunkelheit noch, dem Zubringer-Tuktuk entstieg, auf der Prozessionsstraße Angkor Wat entgegengeht und dieser kolossale kosmische Berg mit all



*Abendstimmung am Song Huong Giang in Hue. Der „Fluss der Wohlgerüche“ bahnt sich, vom laotischen Bergland kommend, seinen Weg zum nur 15 Kilometer entfernten Meer. Er verleiht der altherwürdigen Kaiserstadt einen zusätzlichen Reiz.*



**Myanmar**  
Hauptstadt: Yangon (Rangun)  
Einwohner: 55 Millionen  
Fläche: 676 578 km<sup>2</sup>

**Thailand**  
Hauptstadt: Bangkok  
Einwohner: 70 Millionen  
Fläche: 513 115 km<sup>2</sup>

**Laos**  
Hauptstadt: Vientiane  
Einwohner: 7 Millionen  
Fläche: 236 800 km<sup>2</sup>

**Kambodscha**  
Hauptstadt: Phnom Penh  
Einwohner: 14,5 Millionen  
Fläche: 181 050 km<sup>2</sup>

**Vietnam**  
Hauptstadt: Hanoi  
Einwohner: 93 Millionen  
Fläche: 331 690 km<sup>2</sup>

vgl. Deutschland: 81,8 Mio. Einw. / 357 375 km<sup>2</sup>



Am Rand von Vientiane erhebt sich der Stupa That Luang. Als Wahrzeichen der laotischen Hauptstadt und Symbol der Nation funkelt er in seinem goldenen Ornat, als gelte es, den Wesen des Himmels mittels Sonnenstrahlen den Weg auf die Erde zu weisen.

Im nördlichsten Küstenabschnitt Vietnams erstreckt sich die Bucht von Halong. Um die spektakulären Kalkformationen gebühlich zu besichtigen, empfiehlt sich eine mehrtägige Ausflugsfahrt auf einer der vielen Touristenschunken.

seinen Haupt- und Seitengipfeln allmählich vor dem sich rötenden Himmel Konturen annimmt.

Ob beim Abendspaziergang durch die Klöster im Herzen der alten laotischen Königsstadt Luang Prabang oder im schummrigen Schein der bunten Lampions während des Lichterfests im historischen Viertel des zentralvietnamesischen Hafenstädtchens Hoi An; ob beim Trekking entlang der frischgrünen Terrassenfelder in den Bergen des Nordens, bei der Bootsfahrt durch die amphibischen Traumwelten des Mekong- oder Ayeyarwady-Deltas, oder, ja doch, natürlich auch unter leise raschelnden Palmen am Sandstrand, etwa in Nha Trang, Phuket oder Ko Samui. Magische Momente erlebt der Reisende, unterwegs zwischen den Küsten des Golfes von Bengalen, von Thailand und von Tonkin, am laufenden Band.

Ach, Südostasien! Wie viele Neuankömmlinge schon haben sich Hals über Kopf in dich und deine so anmutigen wie tapferen Menschen verliebt! Wie viele sehnen sich, wieder daheim, nach deinem Zauber! Wie viele hast du mit deiner rätselhaften Fremdartigkeit und Widersprüchlichkeit aber auch irritiert, erschreckt, schockiert!

### PARADIES MIT SCHATTENSEITEN

Von diesem wundersamen Teil der Welt kann man auf mehrerlei Weise sprechen. Man kann von seinen Landschaften und Baudenkmalern schwärmen, von den sattgrünen Reisfeldern in den Ebenen des Südens, von den stattlichen Berggipfeln und dichten, dunklen Wäldern zu deren Füßen im Norden; von den majestätischen Strömen und den Aberhunderten weiteren Flussläufen, die sich von Zentralchinas und Tibets Hoch- in die küstennahen Tiefländer ergießen und ihnen ihren enormen Wasserreichtum bescheren; von den lichtübergossenen, mit Palmen gesäumten Meeresstränden, den Tempeltürmen, Klöstern,

Pagoden und Buddha-Figuren; und natürlich vom einnehmenden Wesen seiner Bewohner, ihrem unerschütterlichen Gleichmut und dem trotz aller Leiden der Vergangenheit von Würde und Respekt getragenen Lächeln. So betrachtet, erscheint Südostasien als eine Insel der Idylle, auf der sich noch dem nostalgischen Flair nachspüren lässt, wie es Graham Greene und Marguerite Duras, Joseph Conrad, Rudyard Kipling und Somerset Maugham erlebten und literarisch so eindrücklich festhielten.

Man kann freilich auch von der harten Kehrseite, der grausamen Zeitgeschichte und ihrem Erbe sprechen: Ist von Indochina, vor allem Vietnam, aber auch Laos und Kambodscha die Rede, steigen zumindest bei älteren Zeitgenossen unweigerlich auch Erinnerungen an jene Nachrichten auf, die von dort zu Zeiten des Krieges in den 1960er- und 1970er-Jahren kamen; und an die hitzigen Diskussionen, die sie darüber an Universitäten, mit Freunden, in Familien führten. Auch die Horrorbilder, die damals um die Welt gingen, erstehen vor dem geistigen Auge wieder auf: der Mönch, der sich in Saigon aus Protest gegen die Buddhisten-Verfolgung selbst verbrennt; das Mädchen, das auf der Landstraße schreiend und nackt vor der Napalmhölle flieht; der General, der einen Sympathisanten des Vietcong aus nächster Nähe in den Kopf schießt, die Tet-Offensive, das Massaker von My Lai, die Bombenteppiche der US-amerikanischen B52-Geschwader ... – allesamt Dokumente des Grauens. Und auch aus jüngster Zeit drängen manch negative News ins Gedächtnis – aus Bangkok, wo sich einander feindlich gesinnte Parteien heillos in einem politischen Patt verstrickt haben; aus dem Süden Thailands, wo muslimische Separatisten für mehr Autonomie, wenn nicht gar einen unabhängigen Staat kämpfen; und von den Generationen schon währenden Konflikten zwischen den Minderheitsvölkern im burmes-

ischen Grenzland, den Karen, Shan, Kachin, auch den muslimischen Rohingya, und der von der birmanischen Mehrheit gestellten Zentralregierung. Und nicht zu vergessen ist, dass in Vietnam und Laos immer noch kommunistische Ein-Parteien-Regime herrschen, die über das Rechtsmonopol verfügen, Regierung, Wahlen und Medien kontrollieren, Oppositionsparteien verbieten und politisch Andersdenkende ins Gefängnis zu stecken pflegen. Und der seit 2011 in Myanmar eingeleitete Demokratisierungsprozess ist noch alles andere als abgeschlossen.

### IM GLAUBEN ENTSPANNT

Mit diesem Vermächtnis und der vielerorts politisch so labilen Gegenwart geht das Gros der Menschen, zumindest wirkt es auf Kurzzeit-Besucher so, bewundernswert tapfer und unsentimental um. Verblüffend pragmatisch ist auch ihre Haltung in Glaubensfragen. Über ganz Südostasien verstreut leben diverse christliche und muslimische Gemeinden, aber auch kleine Minderheiten von Hindus und Stammesreligionen. Fraglos jedoch ist es der Buddhismus – genauer: jene auf dem Pali-Kanon basierende Theravada-Schule, die sich im 3. vorchristlichen Jahrhundert von Indien nach Burma und Sri Lanka und von dort weiter nach Südostasien ausgebreitet hat –, der das Wesen der Völker am tiefsten prägt und auch den bestimmenden kulturellen Faktor darstellt. In Thailand hat er bis heute, wie früher auch in Laos und Kambodscha, praktisch den Status einer Staatsreligion.

Da die Lehre des Erhabenen Siddharta Gautama Shakyamuni keine Exklusivität fordert, spielen im Volksglauben allerdings auch andere Kulte eine wichtige Rolle. Götter und Geister, die aus vorbuddhistischen Zeiten stammen beziehungsweise hinduistischen oder chinesischen Vorstellungen entspringen, werden in allerlei Ritualen verehrt.

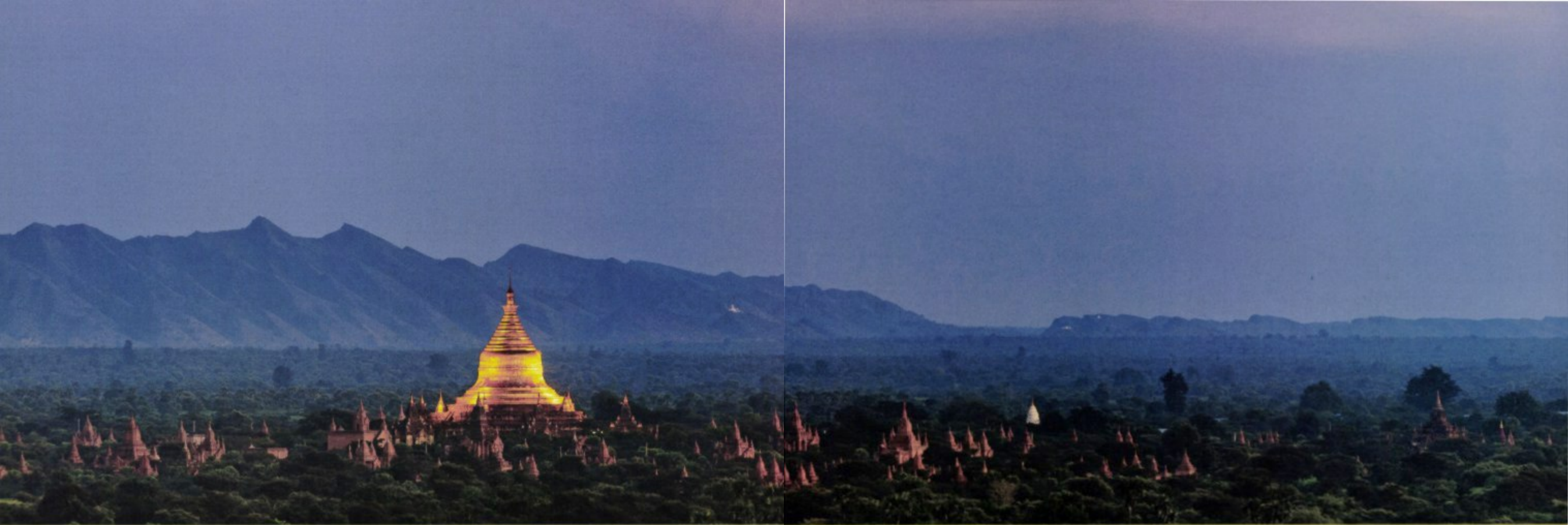
Insbesondere unter den Bewohnern der Gebirgsregionen sind Animismus und Ahnenkult verbreitet. Eindrücklich zeigt sich dies etwa in den peripheren Provinzen Vietnams: Wie in allen traditionellen, bäuerlichen Gesellschaften halten die Menschen dort die Natur für beseelt und verehren deshalb eine Vielzahl an Naturgeistern. Im Versammlungshaus huldigen sie dem örtlichen Schutzgeist, zugleich aber auch verstorbenen Honoratioren sowie Dichtern, Feldherren, Königen oder anderen Heroen der Geschichte. Vor wichtigen Entscheidungen konsultieren sie Astrologen. Ein integraler Bestandteil volksnaher Spiritualität ist zudem besagter Ahnenkult: Damit die Seele der Verstorbenen im Kreis der Familie bleibt, die Lebenden schützt und unterstützt, wird ihr zu Ehren auf einem Altar im Haus eine Ahnentafel errichtet und regelmäßig Gedenkzeremonien abgehalten. Buddhistische Pagoden beherbergen hier und in Laos oft auch daoistische Götterfiguren und angeblich wundertätige Kultgegenstände. Als frommer (Nord-)Vietnamese sieht man kein Problem darin, sein Haupt ehrfürchtig vor Buddha zu neigen, ebenso tief Konfuzius und seine Lehren zu verehren, aber auch vor einer Büste Ho Chi Minhs zu beten oder auf die magische Energie von Amuletten zu hoffen.

### BAMBUSSTANGE UND ELEFANTENKOPF

Als noch komplexer als die konfessionelle erweist sich die geografische Landkarte: Das Landschaftsprofil im westlichen Bereich Südasiens ist durch mehrere vom Himalaya südwärts verlaufende Gebirgsketten gekennzeichnet. Zwischen ihnen streben große Ströme, unter ihnen Chindwin, Ayeyarwady, Sittang, Thanlwin (alias Salween), in Richtung Ozean. Die Lebensader der östlichen Gebiete ist der Mekong. Eine Besonderheit stellt der im Herzen Kambodschas gelegene Große See, der Tonle Sap dar.



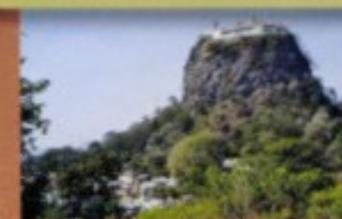
Der „schwimmende Markt“ von Damnoen Saduak liegt 100 Kilometer südwestlich von Bangkok in der Provinz Ratchaburi und ist eine große Attraktion. Es sind meist Frauen, die hier auf Paddelbooten Früchte, Gemüse und Gewürze feilbieten.



# MYANMAR – GEHEIMNISVOLLES, GOLDENES LAND

*Eindrücke aus Myanmar: Blick über die Ebene von Bagan auf die Dhammayazika-Pagode (oben).*

*Von links nach rechts: Der als Sitz der Nat-Geister verehrte Vulkan Mount Popa Taung Kalat. – Der „Golden Rock“ von Kyaiktiyo, den der Legende nach nur ein Haar des Buddha in Balance hält. – Intha-Frauen, unterwegs auf dem Inle-See.*



Mount Popa



Goldener Felsen



Inle-See

Myanmar alias Burma gilt vielen Asienkennern zu Recht als das schönste, weil ursprünglichste Land der Region – eine von der übrigen Welt nahezu entrückte Insel im Strom der Zeit, auf der statt der fragwürdigen Errungenschaften der modernen Zivilisation noch weitgehend buddhistische Verinnerlichung und echte Gelassenheit herrschen. Tatsächlich zählt Myanmar zu den reizvollsten Reisezielen auf unserem globalisierten Planeten überhaupt und verleitet zum Schwärmen: von seinen Landschaften und Baudenkmalern, den sattgrünen Reisfeldern im Süden, den gewaltigen Gipfeln und dicht bewaldeten Hügelrücken zu deren Füßen im Norden, von den majestätischen Strömen und palm-gesäumten Meeresstränden, den archaischen Dörfern und Klöstern aus Teakholz, den

goldenen glänzenden Pagoden und Buddha-Figuren; und natürlich vom Charme seiner Menschen, ihrer unumstößlichen Ruhe und Glaubensstärke.

Die Vielfalt an Naturschönheiten ist ähnlich immens wie die Zahl der von Menschen geschaffenen Sehenswürdigkeiten. Ob die Traumstrände am Golf von Bengalen wie Ngapali, Chaungtha und Ngwe Saung, das aquatische Labyrinth des Ayeyarwady-Delta oder der von den berühmten Beinruderern bevölkerte Inle-See; ob die Shwedagon-Pagode in Yangon, der Goldene Felsen von Kyaiktiyo, die U-Bein-Brücke bei Mandalay oder die sagenhaften Ruinenstätten von Bagan, Mrauk U oder Mingun: Der Fünf-Sterne-Attraktionen ist kein Ende. Gar nicht zu reden von dem bunten Mosaik an Volksgruppen,

das vor allem in den nordöstlichen Landesteilen jede Fahrt über die Dörfer zur ethnologischen Exkursion werden lässt. Oder von den vielen farbenfrohen Märkten, auf denen man nicht nur die große Palette der angebotenen Waren, sondern auch das kunterbunte Treiben der leuchtend farbig gekleideten Marktfräulein und Kinder genießt.

Am intensivsten fassbar wird Myanmars Zauber freilich beim Besuch einer der unzähligen religiösen Stätten: Wenn man mit nackten Fußsohlen über die sonnenwärmten Marmorplatten wandelt, beginnt sich das aus Europa eingeschleppte Gefühlkorsett zu lösen. Die Duftschwaden der Räucherstäbchen, das helle Geklingel der Meditationsglöckchen im Wind und das Gemurmel der

Gläubigen, die ihre persönlichen Planeten, Tiere und Wochentage anbeten, schnüren es weiter auf. Endgültig legt man alle Enge und Eile spätestens beim ersten Abendspaziergang ab. Darf man doch hier noch ruhigen Gewissens die Gebote westlicher Effizienz vergessen und stattdessen den Wert der Langsamkeit (wieder-)entdecken. Selbst in den Außenbezirken der mittlerweile fünf Millionen Einwohner zählenden Metropole Yangon trifft man dann vielerorts noch auf eine geradezu dörfliche Finsternis, in der die Gaslaternen der Garköche und ambulanten Händler Lichtinseln bilden. In ihrem Schatten verwandeln sich die Trottoirs in kleine Märkte und der Charme der Menschen öffnet einem das Herz mit ihrer Heiterkeit und ihrem einnehmenden Lächeln.



GPS: 22° 3' N, 94° 59' O

## 13 Hpo-Win-Daung-Höhlen

Etwa 160 Kilometer westlich von Mandalay liegt am östlichen Ufer des Flusses Chindwin das Städtchen Monywa. Im Umland dieser mit inzwischen mehr als 300.000 Einwohnern zweitgrößten Stadt des Nordens wartet eine Reihe eindrucksvoller Sehenswürdigkeiten – die Shwe-Gu-Ni-Pagode zum Beispiel, der „Berg der Quelle“ (Twinn Daung) mit dem „See der Liebe“ (Myitta Kan) oder, besonders märchenhaft, die mit über einer halben Million Buddha-Bildnissen versehene Thanboddhay-Pagode, deren goldener Hauptstupa von sage und schreibe 845 Zedis umstanden ist.

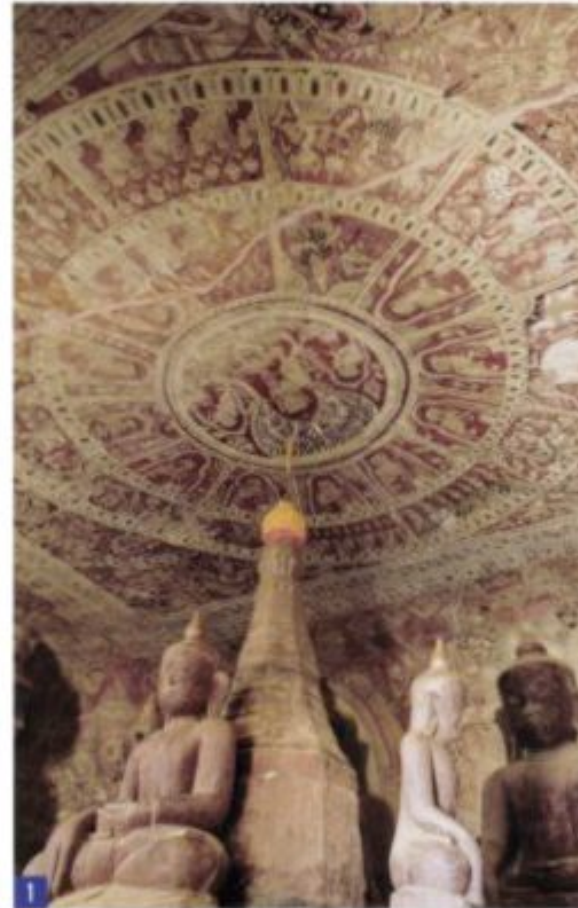
Besonders spektakulär sind die Höhlen von Hpo Win Daung. Sie liegen, etwa 25 Kilometer von der Stadt entfernt, am Westufer nahe der Ortschaft Nyaungbingyi und sind überaus reich mit Stupas aus Sandstein, Buddha-Figuren sowie teil-

weise gut erhaltenen Wand- und Deckenmalereien bestückt. Benannt wurden sie nach U Hpo Win, einem Alchemisten, der in ihnen lange Zeit lebte. Die Einheimischen pflegen zu seiner Höhle zu pilgern, in der auch noch jener Mahlstein erhalten ist, mit dessen Hilfe der Mann einst seine angeblich Wunder wirkenden Heilmittel zubereitete.

Im Inneren jenes Höhenrückens namens Pondaung-pon-mya, der die Region nach Südwesten hin begrenzt, fanden Paläontologen übrigens faszinierende fossile Überreste von Hominiden. Der „Podaung-Mensch“ soll diese ziemlich unwirtlich heiße Gegend schon vor mehreren Millionen Jahren bevölkert haben.

- 1: Die Höhlen von Hpo Win Daung sind nach einem einst weithin bekannten Alchemisten benannt, der in ihnen lebte.
- 2: Das Spalier sitzender Buddhas schafft ohne Zweifel eine die Konzentration fördernde Atmosphäre.

Ticket 1,80 Euro, Tuk-Tuk-Fahrt von Monywa kostet 27 Euro mit Wartezeit, eine Strecke dauert circa 1,5 Stunden.



GPS: 16° 53' N, 97° 38' O

## 14 Hpa-an

Erst seit Mitte der 1990er-Jahre für Touristen frei zugänglich und immer noch vergleichsweise wenig besucht ist Hpa-an, die Hauptstadt des Staates der Karen (Kayin). Ihr Baubestand ist von mäßigem Interesse. Umso spektakulärer ist die Landschaft um sie herum: Aus sattgrünen Reisfeldern ragen einzelne, des öfteren von Klöstern und Pagoden bekrönte Felsnadeln. Spektakuläres Beispiel: das Höhlenkloster von Kawt Gon. Besonders faszinierend sind in dessen großer Felsenhalle die über zehntausend tönernen Buddha-Reliefs an Decken und Wänden. Westlich von Hpa-an liegt malerisch an einem kleinen Stausee das Kloster Bayin Nyi. In der nahen Höhle gleichen Names stößt man ebenfalls auf zahlrei-

che Buddha-Statuen, die ein anwesender Mönch gegen einen kleinen Obolus mittels Stromgenerator illuminiert. In der Regenzeit ist der gesamte Kloster-Fels-Komplex, zu dem man das restliche Jahr über auf festem Pfad gelangt, oft nur per Ruderboot erreichbar.

Ebenfalls beeindruckend ist – sowohl ihrer Lage als auch ihrer Größe wegen – die etwa 35 Kilometer von Hpa-an entfernte Saddar-Höhle. Sie gleicht mit ihren bizarren Tropfsteinformationen einer regelrechten Felskathedrale, der reicher religiöser Dekor zusätzlich weiheliche Atmosphäre verleiht. Die wundersame Szenerie aus Stalagmiten und Stalaktiten ist gespickt mit golden glühenden figuralen Buddha-Darstellungen. Manche Statuen hat man direkt unter der Höhlendecke auf Felsvorsprüngen platziert. In kleinerer Version finden sich viele, aus Ton als Halbreiefs gefertigt, an die Wände geklebt. Und beim Gang durch das unterirdische Labyrinth laden mehrere Andachtsstellen zur Einkehr.

- 3: Lichtmagie dank Sonnenstrahlen in der Saddar-Höhle.
- 4: Kloster und Höhle von Bayin Nyi liegen zwischen Thaton und Hpa-an.





GPS: 11° 33' N, 104° 55' O

## 46 Phnom Penh: Königspalast und Silberpagode

Schmale Gassen, im rechten Winkel darauf gradlinige Straßen und baumbestandene Boulevards: Kambodschas Hauptstadt kann ihre koloniale Vergangenheit nicht verleugnen. Auch öffentliche Gebäude wie etwa Hauptpostamt, Staatsbibliothek und Zentralmarkt entstammen unverkennbar französischen Architekturplänen. Wat Phnom hingegen, das sakrale Wahrzeichen der Metropole, und ebenso sehr der Königspalast tragen unzweifelhaft südostasiatische Züge. Letzterer, die wohl größte touristische Attraktion Phnom Penhs, entstand in seiner heutigen, dem alten Khmer-Stil nachempfundenen Form im frühen 20. Jahrhundert. Direkt am Tonle-Sap-Fluss gelegen, umfasst er eine Reihe bedeutsamer Gebäude, darunter der Thronsaal und der für Tanzdarbietungen erbaute Mondscheinpavillon. Ebenfalls auf dem Palastgelände steht die berühmte Silberpagode, die freilich erst 1962 nach dem Vorbild des Wat Phra Kaeo in Bangkok aus Beton errichtet wurde.

1: Ein Dekordetail aus dem Königspalast.

2: Die Silberpagode, deren Name von den mehr als 5000 aus Silber gefertigten Bodenfliesen herrührt.



Täglich 8 bis 11 und 14 bis 17 Uhr geöffnet,  
Eintritt 5,50 Euro.

[www.asien.net/kambodscha/phnom-penh](http://www.asien.net/kambodscha/phnom-penh)



GPS: 10° 41' N, 105° 5' O

## 66 Mekong-Delta

Der Mekong ist mit 4500 Kilometern Asiens drittlängster Fluss und ergießt sich im äußersten Südwesten Vietnams ins Südchinesische Meer. Das Delta, ein weitverzweigtes Labyrinth aus Flussarmen, Kanälen, Mangroven und Inseln, erschließt sich naturgemäß am besten vom Wasser aus. Gleitet man in einem Boot über die hellbraunen Fluten, glaubt man sich in einem bäuerlichen Garten Eden. Sattgrüne Reisfelder, ein

Defilee von Bananenstäuden und Kokospalmen, dazwischen blitzen Dächer bunter Pagoden, sieht man schicke Häuschen, Hühner, Kinder beim Spiel, Frauen in farbenfrohen Gewändern beim Wäschewaschen oder auf Marktbooten, vor sich Pyramiden aus Mangos, Orangen, Papayas, Bambuskörbe mit Gemüse und Garnelen. Und über all dem liegt eine süße Schläfrigkeit gebreitet ...

- 1: Viele Vietnamesen leben auf Hausbooten.
- 2: Getrocknetes Getier aus Fluss und Meer wartet auf Käufer.
- 3: Gegenverkehr auf der Insel Thoi Son.

Besuch des schwimmenden Marktes in Chau Doc; auch hier gilt: mindestens um 6 Uhr losfahren.  
[www.mekong-delta-travelguide.com/de/aktiviten-attraktionen](http://www.mekong-delta-travelguide.com/de/aktiviten-attraktionen)



# Register

	Seite	Seite	Seite
<b>Kambodscha</b>			
Angkor	9, 13, 98–102		
Apsaratanz	102		
Bambusbahn	110		
Battambang	99, 110		
Bokor Hill Station	111		
Bon-Om-Tuk-Wasserfest	103		
Kampong Cham	99, 106, 107		
Kampot	111		
Kep	110		
Ko Pbain	106		
Kratie	107		
Mekong-Delfine	107		
Nationalpark Preah Monivong	111		
Phnom Penh	17, 99, 103–105		
Phnom Sontuk	99		
Siem Reap	98		
Sihanoukville	99, 112		
Stung Treng	99, 108		
Tonle Sap	15, 99		
Wat Nokor Ba Chey	106		
Wat Ounalom	99		
Wat Phnom	99, 104		
Wat Pra Tohm Nah Day Doh	99, 106		
<b>Myanmar</b>			
Ayeyarwady	45		
Bagan	13, 21–23, 28–31		
Bago	37		
Bayin Nyl	47		
Chaungtha	22, 51		
Hinthada	45		
Hpa-an	47		
Hpo-Win-Daung-Höhlen	46		
Indein	35		
Inle-See	17, 22, 23, 34		
Kaik Than Lan	50		
Kawt Gon	47		
Kha-Khat-Wain-Kloster	37		
Kuthodaw-Pagode	38/39		
Kyaikpun-Pagode	8, 37		
Kyaiktiyo	22, 23, 36		
Kyone Ka	50		
Mahamuni-Pagode	41		
Mandalay	22, 38/39, 40–42, 45		
Mawlamyaing	50		
Mingalazedi-Pagode	13		
Mingun	22		
Monywa	46		
Mount Popa Taung Kalat	23, 32, 33		
Mrauk U	22		
Mudon	50		
Ngapali	22		
Ngwe Saung	22, 51		
Nwa-La-Bo-Pagode	50		
Nyaungbingyi	46		
Pathein	43, 51		
Phaung-Daw-Oo-Pagode	35		
Saddar-Höhlen	47–49		
Sagaing	44		
Shwedagon-Pagode	22, 24, 25		
Shwe-Gu-Ni-Pagode	46		
Shwemawdaw-Pagode	37		
Sinma	51		
Thanboddhay-Pagode	46		
Umin-Thounzeh-Pagode	44		
Yangon	22, 24–27		
Zinathukha Yan Aung Chanta	50		
<b>Laos</b>			
Bolaven-Plateau	95		
Champasak	94		
Dong Hua Sao	95		
Elefantenfest	97		
Houay Xay	89		
Luang Namtha	96		
Luang Prabang	14, 82, 84–87, 89		
Mekong-Kreuzfahrt	83, 89		
Muang Sing	96		
Pak Ou	83, 88, 89		
Pakbeng	89		
Pakse	94, 95		
Paksong	95		
Si Phan Don	82, 83, 93		
Tham Phoum	88		
Tham Pou Kham	6/7, 92		
Tham Thing	83, 88		
That Luang	15		
Vang Vieng	6/7, 82, 83, 92		
Vieng Keo	97		
Vientiane	15, 90		
Wat Phou	94		
Wat Sensoukharam	85		
Wat Sisaket	90		
Wat That Luang	91		
Wat Xieng Thong	84, 86/87		
<b>Thailand</b>			
Ayutthaya	60, 61		
Bangkok	14, 16, 53–58		
Chiang Mai	53, 66, 67, 69		
Chiang Rai	53, 72–75		
Chiang Saen	74		
Damnoen Saduak	15, 59		
Dusit	16		
Elephant Nature Park	53, 68, 69		
Erawan-Schrein	56		
Goldenes Dreieck	70, 74, 75		
Khao-Luang-Höhle	62, 63		
Ko Phangan	18/19, 79–81		
Ko Poda	78		
Ko Samui	14		
Krabi	78		
Mae Sai	74		
Nam	74		
Nationalpark Pha Taem	76, 77		
Phetchaburi	63		
Phuket	14		
Ratchaburi	59		
Sop Ruak	74		
Sukhothai	1, 52, 53, 64, 65		
Tempel des Goldenen Pferdes	75		
Wat Arun	53–56		
Wat Mahathat	1, 52, 53, 60, 64		
Wat Pho	56		
Wat Phra Doi Suthep	66, 67		
Wat Phra Kaeo	56, 58		
Wat Phra Si Sanphet	60, 61		
Wat Phumin	74		
Wat Rong Khun	53, 72, 73		
<b>Vietnam</b>			
Bac Ha	120		
Bau-Ba-See	114, 128		
Cao-Dai-Tempel	131		
Cau Ngoi	123		
Chau Doc	132		
Cu Chi	130		
Halong	13, 14, 114, 118, 119, 121		
Hanoi	114–117		
Ho-Chi-Minh-Stadt (Saigon)	14, 115, 130		
Hoi An	14, 114, 126		
Hue	12, 13, 122–125		
Long-Son-Kloster	129		
Mekong-Delta	132, 133		
Mui Ne	9, 114, 128		
My Lai	14		
Nationalpark Cuc Phuong	121		
Nationalpark Tam Coc	121		
Ngoc-Son-Tempel	115		
Nha Trang	14, 129		
Ninh Binh	121		
Phu-Ung-Pagode	115		
Po-Nagar-Tempel	129		
Sapa	120		
Suoi Tien	128		
Tay Ninh	131		
Thai-Vi-Tempel	121		
Thien-Mu-Pagode	122		
Thoi Son	132		
Van Mieu	116		



## Impressum

### BUCHGESTALTUNG

SILBERWALD

Agentur für visuelle Kommunikation, Rimpar

© 2016 Verlagshaus Würzburg GmbH & Co. KG

© Fotos: Mario Weigt

© Texte: Walter M. Weiss

### KARTE

Fischer Kartografie, Aichach

ISBN 978-3-8003-4914-2

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Italy

Repro: Artlitho snc, Lavis-Trento, Italien

[www.artlitho.com](http://www.artlitho.com)

Druck/Verarbeitung: Grafiche Stella srl, Verona, Italien

[www.grafichestella.it](http://www.grafichestella.it)



UNSER GESAMTES PROGRAMM:

[www.verlagshaus.com](http://www.verlagshaus.com)

*Früh übt sich, wer ein Leben lang südostasiatische Lebensfreude und Heiterkeit verströmen will: Wir befinden uns auf dem Gelände eines Hilfsprojekts in der kambodschanischen Provinz Stung Treng. 74 Frauen erhalten hier eine Grundausbildung im Nähen und Weben. Während sie hochkarätige Seidentextilien fabricieren, werden ihre Kids im projekteigenen Kindergarten betreut.*



### DER FOTOGRAF

**Mario Weigt** lebt als freier Fotograf in Berlin. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Reportage und Reisefotografie in Asien sowie in Nord- und Ostdeutschland. Seine Aufnahmen erscheinen weltweit in verschiedenen Magazinen, wie Time Magazine, VIEW, Newsweek und GEO. Er wird international durch die Agentur Anzenberger vertreten.

[www.asia-stories.com](http://www.asia-stories.com)

### DER AUTOR

**Walter M. Weiss** lebt als freier Autor mit den Themenschwerpunkten Mitteleuropäische Kulturgeschichte, Islamische Welt und (Süd-)Ostasien in Wien. Er hat bereits an die 100 Reise- und Sachbücher verfasst. Im Verlagshaus Würzburg sind von ihm, neben Titeln über seine österreichische Heimat, diverse arabische Länder und den Iran unter anderem Bücher über Georgien, Rajasthan, Bhutan, Burma, China, Thailand und Vietnam sowie ein Prachtband über ganz Südostasien erschienen.

[www.wmweiss.com](http://www.wmweiss.com)

### Schutzumschlag hinten:

*Zu den eindrucksvollsten, wenngleich wenig bekannten Naturdenkmälern Myanmars zählt die eine halbe Autostunde von Hpa-an gelegenen Tempelhöhle Saddar. Die Kathedrale aus Fels beherbergt diesen in Jahrmillionen gewachsenen Stalakmit der, mit einem goldenen Hti gekrönt ist, einem Schirm wie er normalerweise Tempelspitzen ziert.*

# BEST OF SÜDOSTASIEN

## 66 HIGHLIGHTS



Die Länder Südostasiens halten für den Besucher Orte von fremder Schönheit und atemberaubende Landschaften bereit. Es locken silbersandige Strände, gesäumt von sattgrünen Palmenhainen und auch steilwandigen Karstkegeln. Hohe Gebirgszüge verleihen dem Hinterland dramatische Züge. Maßgeblich zum Zauber tragen auch die einladende Freundlichkeit ihrer Bewohner und die Vielzahl altertümlicher Tempel, Klöster und Städte bei.

„66 Highlights“ beleuchtet 66 sehenswerte Ziele dieser einzigartigen Region. Dazu zählen in Myanmar die Metropolen Yangon und Mandalay, der Inle-See, das Kachin-Bergland, diverse Traumstrände an der Küste der Andamanensee sowie die alte Hauptstadt Bagan, in der über 2000 Sakralbauten in der Sonne glänzen. Auch Thailand lockt mit unzähligen farbenprächtigen Tempeln, traumhaften Stränden und natürlich seiner dynamischen Hauptstadt Bangkok. Hauptattraktion Kambodschas sind die faszinierenden Zeugnisse der Khmer-Kultur, allen voran die weltberühmte Anlage von Angkor. Bezaubernd wirkt auch Laos mit seiner noch kaum berührten Gebirgsnatur, der Hauptstadt Vientiane und dem alten Königssitz Luang Prabang. Und in Vietnam beeindruckt neben der vielfältigen Natur vor allem der einzigartige Schmelztiegel aus Völkern und Kulturen zwischen Tradition und Moderne, sei es in Städten wie Hue, Hoi An und Hanoi oder in den Pfahldörfern der zahlreichen Bergstämme.

ISBN 978-3-8003-4914-2



9 783800 349142



*Entdecken Sie  
die ganze Welt  
in Büchern!*

[www.verlagshaus.com](http://www.verlagshaus.com)